



Bild: Fotolia.com, Nicole Efinger

## Emissionsdaten für 2013 offiziell veröffentlicht

Die CO<sub>2</sub>-Ausstoß der vom EU-Emissionshandel erfassten Anlagen ist im vergangenen Jahr EU-weit gesunken. In Deutschland stiegen die Emissionen zum zweiten Mal in Folge. Für den Bundesverband Emissionshandel und Klimaschutz Grund genug, die deutsche Klimapolitik für gescheitert zu erklären.

**KLIMASCHUTZ.** Die rund 12 000 stationären Anlagen, die im EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS) erfasst sind, haben nach Angaben der EU-Kommission im vergangenen Jahr insgesamt 1,895 Mrd. t CO<sub>2</sub>-Äquivalent emittiert. Dies waren mindestens 3 % weniger als im Jahr 2012. Durch die Ausweitung des EU-Emissionshandels auf weitere Industriebranchen und Treibhausgase ist ein direkter Vergleich zum Vorjahr nicht möglich. Die Emissionen, die aus dieser Ausweitung resultieren, werden von der EU-Kommission auf 79 bis 100 Mio. t geschätzt.

Wie die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) am 15. Mai mitteilte, haben die bundesdeutschen Energie- und Industrieunternehmen 2013 insgesamt 480,9 Mio. t CO<sub>2</sub> emittiert. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 6,3 % mehr, wobei in Deutschland 400 Anlagen mit Emissionen über 23 Mio. t CO<sub>2</sub> neu in das EU-ETS einbezogen wurden. Dem [Jahresbericht der DEHSt](#) zufolge machen die Gesamtemissionen der deutschen Energiewirtschaft und Industrie rund ein Viertel aller im EU-ETS erfassten Emissionen aus. Von den 480,9 Mio. t entfielen danach 358 Mio. t auf den Energiesektor. Die Industrie emittierte 123 Mio. t Kohlendioxid, wobei die energieintensiven Branchen mit 99 Mio. t rund 1 % unter ihrem Vorjahreswert blieben.

Laut dem Bundesverband Emissionshandel und Klimaschutz (bvek) belegen die nun veröffentlichten Zahlen, dass Deutschland mit seiner nationalen Klimaschutzpolitik gescheitert ist. Anders als vom Bundesumweltministerium dargestellt sei nicht die verstärkte Kohleverstromung für den Emissionsanstieg verantwortlich, sondern die Entwicklung in den nicht vom EU-ETS erfassten Sektoren. Zwischen 2008 und 2012 hätten die deutschen Anlagen, die dem EU-ETS unterliegen, durchschnittlich 451,7 Mio. t CO<sub>2</sub> emittiert, zugleich seien jährlich 451,8 Mio. Emissionsrechte für die Anlagen ausgegeben worden, teilte der bvek mit. Im Vergleich dazu seien seit 2008 in den nicht vom EU-ETS erfassten Bereichen, wie etwa der Straßenverkehr oder der Gebäudesektor, die CO<sub>2</sub>-Emissionen um jährlich rund 0,5 % oder durchschnittlich 2 Mio. t pro Jahr gestiegen. Für diese Entwicklung trage aber die Bundesregierung mit ihrer nationalen Klimapolitik die Verantwortung, teilte der bvek mit. □

KAI ECKERT

© 2014 by Energie & Management Verlagsgesellschaft mbH